

Fun-Run: Morgen wird's in Wilsche ernst

Der Bambini-Lauf macht den Anfang – Das 10.000-Meter-Rennen startet um 10 Uhr

(nik) Der Fun-Run in Wilsche – morgen wird's ernst: Um 9.30 Uhr fällt der erste Startschuss, dann dürfte auch klar sein, ob's einen neuen Teilnehmerrekord gibt. Laufcup-Chef Hans-Günter Wolff ist optimistisch: „Wenn das Wetter mitspielt...“

Mehr als 300 Sportler möchten die Organisatoren des VfR Wilsche/Neubokel

ins Maschstadion locken, allein 250 Athleten aus der 10.000-Meter-Serie könnten den Löwenanteil bilden, so Wolffs Prognose: „Die Witterungsverhältnisse müssen allerdings passen.“

Das gilt auch mit Blick auf zügige Zeiten. „Die Strecke in Wilsche gehört auf jeden Fall zu den schnellsten im Laufcup“, weiß Wolff. Bei den Frauen rechnet er ganz fest

mit einer neuen Bestmarke – selbst bei schlechteren Bedingungen. Der Grund: Die Gesamtführende Miriam Hermann ist dabei, lief zuletzt im heimischen Wolfsburg ganz starke 37:58 Minuten. Ihr männlicher Pedant, Valentin Harwardt (VfL Wolfsburg), wird indes in Wilsche wahrscheinlich fehlen. Wolff: „Damit ist der Ausgang des Rennens absolut offen.“

Bevor um 10 Uhr parallel die 5000- und 10.000-m-Rennen beginnen, geht es um 9.30 Uhr mit dem Bambini-Lauf (800 m) los. „Auf unsere jüngsten Sportler, die wir seit einigen Wochen auf diesen Lauf vorbereiten, bin ich besonders gespannt“, sagt Organisator Stefan Hölter, dem bei allem gebotenen sportlichen Ernst eines wichtig ist: „Wir wollen Spaß haben.“



Morgen wird's ernst: Um 9.30 Uhr fällt der erste Startschuss beim Fun-Run des VfR Wilsche/Neubokel. Photowerk (wer)



Volltreffer: Gifhorns Indonesier Yoga Pratama fühlt auf sich dem Badminton-Court ebenso wohl wie inmitten seiner neuen Teamkollegen (kl. Bild).



Yoga Pratama schwingt nicht nur den Schläger

Badminton: Gifhorns indonesischer Neuzugang ist vielseitig

(ben) Nicht nur Badminton spielen kann er, auch kochen zählt zu seinen Fähigkeiten: Yoga Pratama, Neuzugang von Badminton-Bundesligist BV Gifhorn, ist ein vielseitiger Typ. Nur einen Monat nach seiner Ankunft in Deutschland hat sich der Indonesier schon eingelebt.

Ein Grund dafür: der organisierte Alltag. Pratama lebt bei der Familie Persson in Trittau, durch die er überhaupt nach Deutschland kam. „Vormittags bin ich in der Schule und abends habe ich Badminton-Training“, erklärt Pratama. In der Heimat sah das noch

anders aus. „Da habe ich zweimal täglich trainiert“, berichtet er. Nun widmet sich Gifhorns Mann fürs zweite Einzel vor allem der deutschen Sprache. Auf „ein bisschen“ stuft er seine neu erworbenen Kenntnisse ein.

Pratama schwingt aber nicht nur gern den Badminton-Schläger, sondern auch den Kochlöffel. „Ab und zu fahre ich nach Hamburg und kaufe in einem asiatischen Lebensmittelladen ein“, sagt der Indonesier, der auch der deutschen Küche nicht abgeneigt ist: „Ich mag das Essen.“

Kulinarisch hat er also keine Eingewöhnungsprobleme, sportlich ebenso wenig – sein

Bundesliga-Debüt verlief vielversprechend. „Das erste Spiel war schwer, aber mit meinen Siegen in Beuel und gegen Anspach bin ich zufrieden“, sagt Pratama. Bald will er auch international auftrumpfen, ab dem 15. September startet er beim Belgian International.

Gifhorns Neuer hat aber nicht nur Badminton im Kopf, auch der deutsche Lieblingssport hat's ihm angetan. „Ich mag Fußball“, so Pratama, dessen Visum im April 2012 abläuft. Bis es so weit ist, hat er klare Ziele: „Ich will mein Bestes geben, viele Punkte für meine Mitspieler holen“, sagt Pratama. Denn: „Sie sind schon jetzt meine Freunde.“

Drama in drei Sätzen

Badminton: Must

(ums) Raus mit Applaus: Gifhorns Badminton-Ass Raul Must musste sich beim Kharkov International denkbar knapp geschlagen geben. Der BVG-Crack unterlag in der Ukraine zum Auftakt Zi Liang Derek Wong (Singapur) mit 21:17, 15:21, 19:21.

Must ging als Außenseiter in die Partie, dominierte den ersten Durchgang ebenso stark wie Wong den zweiten. Im Entscheidungssatz blieb's ein Spiel auf des Messers Schneide, dann setzte sich Wong beim Stand von 17:17 entscheidend ab.



Must

SPORT IN KÜRZE

Drei Oldie-Teams im Einsatz

Fußball: In der zweiten Quali-Runde der niedersächsischen Altherren-Meisterschaft sind der FC Brome (gegen die SG Südwinsen), der MTV Isenbüttel (gegen den Helmstedter SV) und der SV Reisingen/Neuhaus (bei RW Ahrbergen) dabei. Die Partien finden am Mittwoch (18.15 Uhr) statt.

Bäumann verpasst erste Chance

Handbike-WM: Heute will der Gifhorer das Paralympics-Ticket lösen

Fünf WM-Medaillen hat Gifhorns Handbiker Stefan Bäumann in seiner Karriere bereits gesammelt, jetzt soll im dänischen Roskilde die sechste hinzukommen. Denn dann hätte er das Ticket für die Paralympics 2012 praktisch in der Tasche. Der erste Versuch schlug freilich fehl.



Bäumann

Im Zeitfahren über 15,2 Kilometer war der 41-Jährige am Donnerstag zwar der beste Deutsche, als Elfter verpasste er mit

2:46 Minuten Rückstand auf Sieger Jean-Marc Berset (Schweiz) die Medaillenränge allerdings deutlich.

Heute bietet sich Bäumann die nächste Chance, die Fahrkarte für London zu lösen. Dann steht das Straßenrennen über 61,5 Kilometer auf dem Programm.



Starke Leistungen: Die P5- und P6-Mannschaften des TSV Vordorf überzeugten in Braunschweig.

Hüninghake nimmt erste WM-Hürde

Trampolinturnen – World-Cup: Isenbüttelerin trotz doppelten Quali-Aus zufrieden

(nik) Zwei Starts, zweimal Aus in der Qualifikation: Der World-Cup der Trampolinturner in Salzgitter war für Lara Hüninghake ein Reinfall, könnte man meinen. Doch weit gefehlt. Subjektiv war die gebürtige Isenbüttelerin mit ihren Leistungen zufrieden – und objektiv nahm sie die erste Hürde auf dem Weg zu den Weltmeisterschaften.

Die WM steigt vom 14. bis zum 20. November im englischen Birmingham. Der Auftritt in ihrer sportlichen Heimat – Hüninghake ist für die TGJ Salzgitter aktiv – war da ein wichtiger Fingerzeig. Die Studentin glücklich: „Die Kriterien in Sachen Schwierigkeitsgrad haben ich erfüllt.“

Das Scheitern in der Qualifikation des Synchron-Wettbe-

werbs an der Seite von Alexandra Kohler (Bad Kreuznach) überraschte sie nicht. „Wir haben vorher gar nicht zusammen trainiert“, sieht die Isenbüttelerin den 16. Platz locker. „Dafür war's schon ganz gut.“

Vollauf einverstanden war sie mit ihrem Einzel-Auftritt, bei dem sie erstmals ihr neues Programm präsentierte. „In der Pflicht gibt es sicherlich noch Ausbaupotenzial, die Kür lief aber super“, so Hüninghake. Am Ende belegte sie Rang 17 unter 53 Starterinnen.

In Kürze wird's richtig ernst in Sachen WM. Der erste Quali-Wettbewerb ist der Teuto-Cup in Bielefeld (17. September), ehe in Cottbus erst ein interner Wettkampf und dann die DM (1./2. Oktober) folgen. Hüninghake: „Ich habe jetzt ein recht gutes Gefühl.“



Grund zur Freude: Lara Hüninghake (l.) nahm in Salzgitter (r., mit Partnerin Alexandra Kohler) die erste WM-Hürde.

TSV: Drei Ausfälle, dreimal Platz drei

Gerätturnen: Vordorfer Teams glänzen

Immer wieder die drei: Obwohl Vordorfs weibliche Gerätturn-Asse bei der zweiten Runde der Bezirks-Mannschaftsmeisterschaften auf ein wichtiges Trio verzichten mussten, landeten drei der vier TSV-Riegen in Braunschweig auf dem dritten Platz.

„Das Wochenende stand für uns leider unter keinem guten Stern, weil gleich drei Leistungsträgerinnen krank waren“, sagte TSV-Trainerin Kim Krull seufzend.

Doch die Vordorferinnen machten das Beste daraus. Das P5-Team musste zwei Ausfälle verkraften, belegte trotzdem einen guten fünf-

ten Platz. Die KM3-Mannschaft wurde ohne Philine Wendt in der Landesliga sogar Gesamtdritter. „Die Mädchen haben Nervenstärke bewiesen“, so die Trainerin. Das schönste Lob gab's aber von der Kampfrichter-Wartin des Bezirks. Krull: „Sie will das Team für die Landesmeisterschaften melden, obwohl sich eigentlich nur die beiden Erstplatzierten qualifizieren.“

Die P7/P8-Asse kamen – ebenso wie das P6-Team – am Ende auf Platz drei. Krull: „Sie haben auf ganzer Linie überzeugt, die Trainer standen angesichts der tollen Übungen teilweise mit offenem Mund da.“